



Niederschrift

57. Plenarsitzung des Gemeinderates
21. November 2023, 9:00 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Punkt 1 der Tagesordnung: Tagesordnungspunkt Einzelberatung des Haushaltsplans für die Haushaltsjahre 2024/2025 einschließlich der Behandlung der Anträge und Anfragen des Gemeinderats sowie der Einwendungen von Einwohnerinnen, Einwohnern und Abgabepflichtigen zum Haushaltsentwurf

Antrag 1.234 (Seite 466): Rekommunalisierung der Reinigungsarbeiten (DIE LINKE.)
Vorlage: DHH/2023/8802

Abstimmungsergebnis:

Erledigt, keine Abstimmung

Der Vorsitzende: Wir kommen auf der Seite 466 zu einem Antrag der LINKE. unter der Ordnungsziffer 1.234. Da geht es um die Rekommunalisierung der Reinigungsarbeiten, ein Thema, das uns an anderer Stelle auch schon beschäftigt hat.

Stadträtin Göttel (DIE LINKE.): Sie haben es schon angesprochen. Wir haben über dieses Thema bereits im Gemeinderat gesprochen und beschlossen, dass wir eine Rückholung und Rekommunalisierung der Reinigungsdienstleistungen auf 50 Prozent wollen, und das kostet uns natürlich auch was. Deswegen haben wir diesen Haushaltsantrag eingebracht, um das umzusetzen. Die Reinigungskräfte leisten eine wirklich unverzichtbare Arbeit für unsere Stadt, die natürlich, weil sie sehr gut gemacht ist, auch oft unsichtbar bleibt. Aber die Bedingungen der Reinigungskräfte dürfen eben nicht unsichtbar bleiben. Auch hier braucht es einfach eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, eine Sicherung mit Tariflöhnen, damit auch gute Arbeitsbedingungen umgesetzt werden. Es kann auch wirklich nicht angehen, dass unser Rathaus zum großen Großteil von Minijobber*innen geputzt wird. Das ist einfach nicht vorteilhaft. Dazu kommt, dass natürlich auch für die Beschäftigten in der Stadt das ein großer Vorteil ist. Das bringt deswegen auch der Betriebsrat immer wieder ein und ist auch auf uns zugegangen, dass ihnen das ein Anliegen ist, weil sie einfach von der Kontinuität profitieren. Wenn es immer die gleichen Personen sind, dann kann man sich absprechen, dann gibt es nicht ständig wieder neue Wechseln, die sich natürlich auch auf die Qualität der Arbeit auswirken. Deswegen ist das ein Vorteil sowohl für die Beschäftigten, die auf die Reinigungsleistungen in ihrem Alltag natürlich angewiesen sind und die, die da diese wichtige Arbeit machen.

Der Vorsitzende: Soll man den jetzt noch zur Abstimmung stellen? Das ist nächste Woche im Gemeinderat unser Konzept, das im Grunde auf der Linie Ihres Antrags liegt.

Stadträtin Göttel (DIE LINKE.): Braucht es nicht dann noch finanzielle Mittel dazu?

Der Vorsitzende: Das, was wir in der Konzeption Ihnen nächste Woche vorschlagen, ist im Haushalt eingepreist, sonst würden wir es Ihnen nicht vorschlagen. So dreist sind wir nicht, dass wir das trotzdem tun. Gut, damit hat sich das **erledigt**.